

Chaos, Liebe, Jugendsünden

Schwabenbühne Illertissen mit dem „Raub der Sabinerinnen“

Die Inszenierungen der Schwabenbühne Roth und Illertal sind Garanten für volle Theatersäle. Das gilt auch für das aktuelle Winterstück der Laienbühne: die Mundart-Komödie „Der Raub der Sabinerinnen“.

ISABELLA HAFNER

Mit Franz und Paul von Schönthans Vierakter „Der Raub der Sabinerinnen“ hat Regisseur Josef Charvat für die aktuelle Wintersaison einen echten Theater-Dauerbrenner ausgesucht. Und die hochdeutsche Fassung hat wie immer Jürgen Ullrich ins Illertisser Schwäbisch – respektive ins Sächsische übertragen. Nur einer spricht hochdeutsch: Josef Hutzler, der den humanistisch gebildeten Gymnasialprofessor Gollwitz spielt.

Überhaupt Gollwitz. Der ist die Ursache aller folgenden Wirrungen. Als Student hat der heute gut Situierte die Komödie „Der Raub der Sabinerinnen“ geschrieben – „eine Jugendsünde“, wie er jetzt sagt. Doch da ist Theaterdirektor Striese (Alexander Ruth) ganz anderer Meinung. Denn er sieht im Stück die Rettung für sein erfolgloses Ensemble. Er überredet in tadellosem Sächsisch den Professor, das Stück uraufführen zu dürfen. Die Abmachung: Keiner darf erfahren, dass es aus der Feder des Gymnasialprofessors stammt – nicht einmal dessen Frau Friederike (Annemarie Schmidt). Das Chaos ist programmiert: Die



Theaterdirektor Striese (Alexander Ruth l.) überredet Gymnasialprofessor Gollwitz (Josef Hutzler), dessen Stück aufführen zu dürfen. Foto: Wolfgang Tüpeit

droht zur totalen Blamage zu werden – wäre da nicht Frau Striese (Luise Dirr).

Nach der Uraufführung schrieb der Berliner Theaterkritiker Alfred Kerr: „Die Leute liegen (vor Lachen) unter dem Stuhl. Ich auch.“ Besonders viel lachte das Publikum in Illertissen über Paula Gollwitz, die Tochter des Professors. Denn Daniela Dirr spielte ihre Rolle zwischen verhetschelter Göre verliebtem Fräulein überaus facettenreich.

Fast drei Stunden braucht das Stück bis zum Happy End, den Zuschauern schien das nicht zu lang. Am Ende gab es herzlichen Applaus.

ihrem Winterstück in den kommenden Wochen in der Region auf Gastspielreise – und ein guter Teil der Karten ist bereits vergriffen.

Ende Februar beginnen übrigens die Proben für die Sommersaison. Und da stehen das Kinderstück „Wickie“ und Shakespeares „Sommernachtstraum“ auf dem Programm – selbstverständlich auf Schwäbisch.

Info Die Schwabenbühne zeigt „Der Raub der Sabinerinnen“ am 4., 5. und 6. Februar im Schlossgarten Illereichen, am 11. und 12. Februar im Historischen Stadttheater Weißenhorn; am 18. Februar im Langenauer Pfleghofsaal und am 19. Februar im